

Pressemitteilung: 13 201-229/23

Inflation lag im Oktober 2023 bei 5,4 %

Zu Jahresbeginn 2023 war die Inflationsrate noch mehr als doppelt so hoch

Wien, 2023-11-17 – Im Oktober 2023 stieg der Verbraucherpreisindex laut Statistik Austria auf 121,8 Punkte. Damit lagen die Verbraucherpreise um 5,4 % über dem Niveau von Oktober 2022 (September 2023: 6,0 %). Im Vergleich zum Vormonat September 2023 erhöhte sich das durchschnittliche Preisniveau um 0,3 %.

„Im Oktober 2023 lag die Inflation in Österreich bei 5,4 %. Das ist weniger als die Hälfte der Inflationsrate vom Jänner 2023 und der niedrigste Wert seit Jänner 2022. Das hat vor allem damit zu tun, dass Treibstoffe deutlich günstiger als im Vorjahr sind. Außerdem haben sich die Preisanstiege insbesondere bei Nahrungsmitteln und bei Möbeln abgeschwächt“, erklärt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Restaurants und Hotels sowie Wohnen für fast die Hälfte der Inflation verantwortlich

Die Preise für **Restaurants und Hotels** stiegen durchschnittlich um 11,0 % (Einfluss: +1,41 Prozentpunkte) und blieben damit der bedeutendste Treiber der Inflation im Jahresabstand. Die Teuerungen fielen etwas schwächer aus als im September (+11,5 %; Einfluss: +1,45 Prozentpunkte). Für Bewirtungsdienstleistungen zahlte man um 10,9 % mehr (Einfluss: +1,24 Prozentpunkte; September: +11,3 %, Einfluss: +1,25 Prozentpunkte). Die Preise für Beherbergungsdienstleistungen stiegen um 11,1 % (Einfluss: +0,17 Prozentpunkte; September: +12,8 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte).

Wohnung, Wasser, Energie verteuerten sich durchschnittlich um 5,1 % (Einfluss: +1,00 Prozentpunkte), etwas stärker als im Vormonat (+4,5 %; Einfluss: +0,88 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren die Preise für Haushaltsenergie, die merklich weniger stark zurückgingen (–3,5 %, Einfluss: –0,30 Prozentpunkte) als im September (–6,1 %, Einfluss: –0,41 Prozentpunkte). Dazu trugen insbesondere die Strompreise bei, die sich mit –12,3 % (Einfluss: –0,28 Prozentpunkte) deutlich weniger stark als im September verbilligten (–25,9 %, Einfluss: –0,63 Prozentpunkte), teilweise deshalb, weil ab Oktober 2023 der im Oktober 2022 eingeführte NÖ-Rabatt entfiel. Weiterhin wirkten aber die Strompreisbremse, der Netzkostenzuschuss für GIS-befreite Haushalte sowie der Stromkostenergänzungszuschuss (für Haushalte mit mehr als drei Personen) insgesamt preisverringern. Günstiger hingegen wurden Heizöl (Oktober: –20,9 %, Einfluss: –0,15 Prozentpunkte; September: –17,3 %, Einfluss: –0,11 Prozentpunkte) sowie feste Brennstoffe (Oktober: –25,2 %, Einfluss: –0,13 Prozentpunkte; September: –17,0 %, Einfluss: –0,06 Prozentpunkte). Gas verteuerte sich weniger kräftig (+24,0 %; Einfluss: +0,17 Prozentpunkte) als im September (+35,1 %; Einfluss: +0,26 Prozentpunkte). Das gleiche gilt auch für Fernwärme (Oktober: +12,0 %, Einfluss: +0,09 Prozentpunkte; September: +18,5 %, Einfluss: +0,13 Prozentpunkte). Mieten (inkl. Neuvermietungen) hingegen wurden um 9,4 % erhöht (Einfluss: +0,51 Prozentpunkte; September: +8,9 %, Einfluss: +0,47 Prozentpunkte). Die Instandhaltung von Wohnungen verteuerte sich um 8,2 % (Einfluss: +0,50 Prozentpunkte; September: +8,8 %, Einfluss: +0,53 Prozentpunkte), wobei insbesondere Materialkosten anstiegen (Oktober: +7,7 %, Einfluss: +0,32 Prozentpunkte; September: +8,6 %, Einfluss: +0,35 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 7,2 % (Einfluss: +0,84 Prozentpunkte) und damit deutlich weniger kräftig als im September (+8,4 %; Einfluss: +0,95 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung der Nahrungsmittel (+6,8 %, Einfluss: +0,70 Prozentpunkte; September: +8,0 %, Einfluss: +0,81 Prozentpunkte). Der Preisdruck nahm insbesondere bei Brot und Getreideerzeugnissen ab (Oktober: +8,2 %, Einfluss: +0,17 Prozentpunkte; September: +11,6 %, Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Auch Milch, Käse und Eier verzeichneten insgesamt weniger starke Teuerungen (Oktober: +3,9 %, Einfluss: +0,07 Prozentpunkte; September: +5,6 %, Einfluss: +0,09 Prozentpunkte).

Fleisch kostete um 5,9 % mehr (Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). Die Preise stiegen für Gemüse um 8,9 % und für Obst um 3,7 %. Öle und Fette hingegen verbilligten sich um 5,8 % (darunter Butter: -20,5 %). Alkohol-freie Getränke verteuerten sich um 11,1 % (Einfluss: +0,14 Prozentpunkte), wozu überwiegend Limonaden (+13,5 %) beitrugen.

Für **Freizeit und Kultur** wurden die Preise durchschnittlich um 7,6 % erhöht (Einfluss: +0,79 Prozentpunkte), etwas weniger stark als im September (+8,2 %; Einfluss: +0,86 Prozentpunkte). Vor allem bei Pauschalreisen war im Oktober ein etwas geringerer Preisanstieg zu beobachten (+12,7 %, Einfluss: +0,20 Prozentpunkte) als im September (+14,1 %, Einfluss: +0,25 Prozentpunkte). Freizeit- und Kulturdienstleistungen verteuerten sich um 5,5 % (Einfluss: +0,22 Prozentpunkte).

Die Teuerung für **Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses** fiel mit durchschnittlich +3,6 % (Einfluss: +0,24 Prozentpunkte) markant weniger kräftig aus als im September (+6,0 %; Einfluss: +0,39 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren Möbel und andere Einrichtungsgegenstände (Oktober: +3,6 %, Einfluss: +0,11 Prozentpunkte; September: +7,6 %, Einfluss: +0,22 Prozentpunkte).

Die Preise für **Verkehr** zeigten sich mit durchschnittlich -0,1 % als annähernd preisstabil (Einfluss: -0,03 Prozentpunkte), nachdem sie im September noch um 1,3 % (Einfluss: +0,16 Prozentpunkte) gestiegen waren. Bei den Treibstoffen erwies sich der preisdämpfende Effekt im Oktober (-9,7 %; Einfluss: -0,43 Prozentpunkte) als kraftvoller als im September (-5,6 %; Einfluss: -0,26 Prozentpunkte). Teuerungen für Reparaturen privater Verkehrsmittel (+8,9 %; Einfluss: +0,16 Prozentpunkte), für neue Kraftfahrzeuge (+5,6 %, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte) sowie für Flugtickets (+12,3 %, Einfluss: +0,07 Prozentpunkte) konnten dies größtenteils ausgleichen.

Inflation Oktober 2023 gegenüber September 2023: +0,3 %

Hauptpreistreiber im Vergleich zum Vormonat September 2023 war der Strom (durchschnittlich +10,3 %; Einfluss: +0,18 Prozentpunkte). Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat erwiesen sich saisonbedingt billigere Pauschalreisen (durchschnittlich -7,5 %; Einfluss: -0,15 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im Oktober 2023 bei 4,9 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Oktober 2023 bei 132,24 (September 2023 revidiert: 131,75). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 4,9 % (September 2023 revidiert: +5,8 %) und war geringer als jene des Verbraucherpreisindex (VPI). Preisanstiege für die Instandhaltung von Wohnungen, für Pauschalreisen sowie für Versicherungen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften den HVPI merklich gegenüber dem VPI. Teurere Nahrungsmittel hingegen (größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI.

Täglicher Einkauf höher als Gesamtinflation, wöchentlicher Einkauf etwas geringer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresabstand um 8,3 % (September: +9,7 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 3,1 % (September: +4,9 %).

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger [Standardinformation](#), zum [aktuellen Warenkorb](#) und zur [Gewichtung](#) finden Sie auf unserer Website. Auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter „weiterführende Daten“. Dort finden Sie auch den [Wertsicherungsrechner](#) mit der dazugehörigen [Kurzanleitung](#).

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des Verbraucherpreisindex werden in den [FAQs](#) beantwortet.

Der [persönliche Inflationsrechner](#) erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Oktober 2023/Oktober 2022	Oktober 2023/September 2023	September 2023/September 2022	Oktober 2023/Oktober 2022	Oktober 2023/September 2023	Oktober 2023 ¹	September 2023 ²
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	5,4	0,3	6,0	-	-	121,8	121,4
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	8,3	-0,2	9,7	-	-	126,1	126,3
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	3,1	-0,3	4,9	-	-	129,2	129,6
Index ohne Saisonwaren 2020	5,3	0,2	6,0	-	-	121,7	121,4
Index der Saisonwaren 2020	4,7	0,9	7,0	-	-	124,2	123,1
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁴	0,3	-0,2	2,1	-	-	130,8	131,0
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁵	4,9	0,4	5,8	-	-	132,24	131,75³
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁶	4,8	0,4	5,7	-	-	133,01	132,53 ³
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	7,2	0,1	8,4	0,838	0,015	124,6	124,5
02 Alkoholische Getränke und Tabak	5,5	-1,5	7,1	0,190	-0,050	113,0	114,7
03 Bekleidung und Schuhe	3,2	4,0	5,5	0,141	0,176	114,0	109,6
04 Wohnung, Wasser, Energie	5,1	0,9	4,5	0,998	0,174	131,8	130,6 ³
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	3,6	0,3	6,0	0,240	0,018	118,6	118,3 ³
06 Gesundheitspflege	4,5	0,7	5,4	0,252	0,039	111,0	110,2
07 Verkehr	-0,1	-0,5	1,3	-0,027	-0,063	128,3	128,9
08 Nachrichtenübermittlung	-4,0	-0,6	-3,0	-0,074	-0,009	92,0	92,6
09 Freizeit und Kultur	7,6	-1,1	8,2	0,790	-0,125	113,1	114,4
10 Erziehung und Unterricht	6,3	0,9	5,9	0,062	0,008	113,4	112,4 ³
11 Restaurants und Hotels	11,0	0,3	11,5	1,407	0,045	128,4	128,0 ³
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	6,6	0,7	6,6	0,584	0,059	113,4	112,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP) – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Korrigierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Oktober 2023 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Oktober 2022	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Wohnungsmiete, alle Kategorien	9,8	0,483
Gas, Arbeitspreis	24,9	0,168
Betriebskosten, Mietwohnung	7,5	0,156
Flugpauschalreisen	10,1	0,127
Wein, Restaurant	13,5	0,125
Preisdämpfer		
Dieseltreibstoff	-12,1	-0,319
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	-12,6	-0,216
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-20,9	-0,149
Superbenzin	-5,9	-0,114
Holzpellets, Großabnahme	-39,1	-0,095

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Oktober 2023 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber September 2023	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	10,2	0,159
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,9	0,045
Zahnarztleistung	5,0	0,033
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	10,7	0,021
Ehering/Ring	8,6	0,014
Preisdämpfer		
Flugpauschalreisen	-8,4	-0,145
Superbenzin	-3,2	-0,044
Fernheizung, Arbeitspreis	-5,6	-0,037
Gas, Arbeitspreis	-3,3	-0,029
Dosenbier	-5,9	-0,017

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Oktober 2023/ Oktober 2022	Oktober 2023/ September 2023	Oktober 2023/ Oktober 2022	Oktober 2023/ September 2023	Oktober 2023 ¹	Sep- tember 2023 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	5,4	0,3	-	-	121,8	121,4
A,E,F	Güter	3,3	0,5	1,735	0,228	126,8	126,2
A,E	Industriegüter und Energie	1,9	0,8	0,710	0,263	128,8	127,8
A	Industriegüter	4,8	0,7	1,400	0,189	119,5	118,7
A1	Kurzlebige Industriegüter	7,8	0,1	0,812	0,010	124,5	124,4
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	3,5	2,3	0,289	0,194	113,3	110,7
A3	Dauerhafte Industriegüter	2,9	-0,2	0,298	-0,015	119,7	119,9
E	Energie	-6,1	1,0	-0,690	0,074	168,8	167,1
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	-1,3	2,8	-0,110	0,104	167,3	162,8
E2	Mineralölprodukte	-11,0	-0,8	-0,580	-0,030	166,4	167,7
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	6,8	-0,3	1,025	-0,035	121,9	122,3
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	6,9	-0,8	0,685	-0,076	120,8	121,8
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	7,7	1,6	0,199	0,043	124,1	122,1
F3	Fleisch- und Wurstwaren	5,9	-0,1	0,141	-0,002	124,3	124,4
S	Dienstleistungen	7,8	0,2	3,692	0,059	116,6	116,4
S1	Verkehrsdienstleistungen	6,2	0,5	0,455	0,041	113,8	113,2
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	8,7	0,5	1,040	0,060	115,8	115,2
S3	Reisen und Unterkunft	11,7	-4,6	0,366	-0,167	115,4	121,0
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	9,5	0,5	1,545	0,081	123,7	123,1
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-5,3	-0,5	-0,080	-0,007	91,9	92,4
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	4,8	0,7	0,365	0,051	111,4	110,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht

nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsrate bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Supermärkten und Drogerien Scannerdaten verwendet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187 | E-Mail: michaela.maier@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA